**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 35 (1941)

**Heft:** 24

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er die schwere Bürde weg und klopfte die Finken, d. h. er floh so rasch er konnte.

Und der Verfolger? Er existierte überhaupt nicht — es war nichts anderes als der eigene Schatten des Diebes! Um andern Tage fanden Passanten den Sack am Wege liegen, prall gefüllt mit der köstlichen Kartoffelfrucht. So kam der Diebstahl ans Licht. Ja, ja, ein gutes Gewissen ist Goldes wert. Der Dieb hatte umsonst gearbeitet und daher die Lacher auf seiner Seite.

# Aus der Welt der Gehörlosen

## Was Gehörlose erzählen.

Die Versorgungslage der Schweiz.

Federmann weiß, daß heute die Einfuhr der Lebensmittel in die Schweiz sehr schwiesig ist. Trot der unabläßigen Bemühungen der Behörden werden die Warenbächlein, die über die Grenze fließen, immer kleiner. Wir sehen ein, daß wir viele unserer lieben, alten Gewohnheiten und vor allem Berwöhntheiten ablegen müssen, um durchhalten zu können. Wie es nun eigentlich mit den lebensnotwens digen Dingen bei uns steht, sehen wir aus folgender Ausstellung:

Rartoffeln sind durch den Mehranbau genüsgend vorhanden. Nur kommen sie teurer als

vor dem Kriege.

Obst= und Gemüseernten waren befriedigend. Nur muß im nächsten Jahr noch mehr ansgepflanzt werden, weil der Import gegenswärtig gleich Null ist.

Räse muß man sich nach und nach noch mehr abgewöhnen, weil die Milchproduktion zu=

rückgegangen ist.

Butter und Fett sind wohl nicht übermäßig vorhanden, aber es reicht doch, und eine Reduktion ist vorläufig nicht zu befürchten.

Brot ist nicht rationiert, nur etwas teurer ist es geworden.

Eier. Das ist ein kostbares Lebensmittel, und gegenwärtig fast nicht zu bekommen. Wäherend des Sommers haben viele Frauen beim Erwerd derselben wenig Gemeinsinn und viel Selbstsucht bewiesen. Früher wurde die Hälfte des Eierbedarfs eingeführt. Das fällt jetzt weg. Da das Hühnersutter rar und teuer ist, so werden auch viel weniger Hühener gehalten. Außerdem sind der November

und Dezember die Monate, da die Hühner bei uns am wenigsten legen.

Zucker ist noch etwas vorhanden.

Bohnenkaffee wird gestreckt mit Ersatkaffee. Außerdem gibt es etwas mehr Schwarztee. Einheimische Sorten von Teekräutern haben wir noch genügend.

Fleisch ist nicht im Ueberfluß vorhanden. Deshalb wurden drei fleischlose Tage eingeführt.

Tabak. Vorläufig kein Mangel.

Gummi ist äußerst knapp. Diesen Winter wird es keine Gummi- und Schneeschuhe geben,

man muß die alten flicken laffen.

Benzin ist nicht mehr zu bekommen. Aber notwendige Autofahrten können trotzdem ausgeführt werden, weil ein Ersatz gefunden wurde.

Optimismus (froher Wille) und guter Wille find nicht rationiert und können von jedermann erworben und verwendet werden. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Man mache reichlich Gebrauch von diesen beiden Eigen-

schaften.

Trotz dem schwersten und größten aller Ariege haben wir dis jetzt unsere rationierten Lebensmittel noch alle richtig erhalten. Wir haben uns alle Tage satt effen können. Kaum hat es ein anderes Land in dieser Beziehung besser. Obst und Gemüse, Getreide und Kartoffeln brachten gute Ernten. Deshalb sollten wir zusrieden sein und nicht murren. Auch für unsern Bedarf an warmen Kleidern ist vorläusig gesorgt. Federmann soll an seinen ärmern Bruder denken und mit ihm teilen, so viel er kann.

Es gilt auch zu allen Abfällen Sorge trasgen, sei es Baumwolls oder Wollstoffe, Paspier, seien es Küchenabfälle, die von Landswirten als Schweinefutter gesucht sind, seien es Knochen oder Korkzapfen (aus letzteren wird Linoleum gemacht), seien es die verschiedensartiasten Wetalle.

Das obige Rezept wollen wir uns merken: Optimismus und guter Wille. An dem

foll es uns nicht fehlen!

### R. H.

## Das Sportabzeichen.

Folgende Mitglieder vom Sportverein der Gehörlosen, Basel, haben das schweiszerische Sportabzeichen errungen:

In Gold: Alfred Degen-Graf.

In Silber: Konrad Wurster, Hans Meier,

Arnold Engel.

## Pro Juventute (für die Jugend).

Wieder ist die Zeit da, da Pro Juventute ihren Marken= und Kartenverkauf der Bevöl=kerung anzeigt. Durch das Bildnis eines klei=nen frierenden Mägdleins wird man aufmerksam gemacht. Dieses wirdt durch seine hilfslose Haltung und den großen Augen sehr ein=deutig: Kaust einige Marken, helft uns!

Die gleichnamige Zeitschrift vollendet ihren 22. Fahrgang. Das Dezemberheft bringt eis nige alte, rührende Weihnachtsbilder und neue Mundartdichtungen. Auch werden die Bedeutung und die Aufgaben der heutigen Zeit der Stiftung Pro Juventute klar umschrieben. Die heutige Weltlage heischt Hilfeleistungen ver= schiedener Art. Die Jugend soll nicht verwil= dern — auch wenn der Vater lange Wochen an der Grenze steht. Dabei hilft Pro Juven= tute durch ihre Unterstützung der Freizeitbe= schäftigung, der Ferienwanderungen und Erholungsaufenthalte schwächlicher Kinder. Jett, da es früh dunkelt, sind die Freizeitstuben, de= ren schon über 50 gegründet wurden, eine große Hilfe für größere Schulkinder, deren Eltern spät von ihren Arbeitsplätzen heimkehren. Freizeitwerkstätten dienen der handwerklichen Betätigung der Anaben. Auch Witwen und Waisen werden bedacht von dieser Organisa= tion. Deshalb bittet Pro Juventute: Kauft einige Marken und Karten, helft uns.

## Briefkasten.

Herrn F. S. in W. Danke für den zweiten Brief. Nun werden Sie den Kalender erhalten. — Herrn A. M. in Z. Es geschah aus Jrrtum, daß Ihnen eine Nachenahme gesandt wurde, bitte um Entschuldigung. — Herrn H. H. Leider war es schon vorher abgemacht, daß ich sortgehen sollte. Kommen Sie am Weihnachtsvormittag, dann gehen wir zusammen in die Predigt. — Frl Sch in R. Ach wie schade, daß sie mich nicht aussuchten, da Sie doch so nahe waren! Die Leuchtsvosche wird Ihnen zugestellt, der Betrag hiesür sich glücklich gefunden. — An Chr. L in Sp. Danke sür den Brief Sie bekommen die Zeitung dennoch. Ich hosse, die säumigen Schuldner werden Ihnen nun ihre Schuldigkeit tun und schnell den Geldbeutel ziehen. Die Schulden sollten noch im alten Jahr abgetragen wersden. — Fröhliche Weihnacht überall an alle Leser!

Thun/Interlaken. Der Taubstummengottesdienst vom 21. Dezember wird von Interlaken nach Thun verlegt, Also: Sonntag, den 21. Dezember, Predigt in Thun, nachmittags 2 Uhr im Blaukreuzhotel Mahlzeitencoupon mitbringen. In Interlaken kein Gottesdienst.

## Weihnachtsseier der aarg. Gehörlosen.

Sonntag, den 28. Dezember 1941

14 ½ Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Aarau. Alles Nähere im Rundbrief.

Es laden herzlich ein

Der aarganische Fürsorgeverein und das Tanbstummenpfarramt.

## Gehörlosenbund St. Gallen.

Sonntag, 21. Dezember 1941



# Weihnachtsfeier im Restaurant "Dufour"

Bahnhofstraße 19 Eingang Bahnhofstraße 1 Minute vom Bahnhof

## Programm:

Saalöffnung halb 4 Ahr - Beginn 4 Ahr.

- 1. Ansprache.
- 2. Abendessen.
- 3. Gemeinsame, lustige Gesellschaftsspiele.

Kosten für das Abendessen mit Eintrittsgebühr: für Nichtmitglieder Fr. 1.80, für Mitglieder Fr. 1.50.

Vorherige Anmeldung für das Abendessen bis 15. Dezember an Präsident Adolf Mäder, Malermeister, im Grund, Abtwil bei St. Gallen.

Bitte um zahlreiche Beteiligung! Auf Wiedersehn!

Der Vorstand.

## Mahlzeitencoupons.

Sett hat jede Lebensmittelkarte vier Mahlzeitencoupon. Auch deine Lebensmittelkarte hat vier Mahlzeitencoupon. Diese sind nur einen Monat lang gültig. Damit kann man keine Lebensmittel kaufen. Sie berechtigen aber zum Einnehmen von Mahlzeiten im Gasthof.

Diese — Eure — Mahlzeitencoupon bringt nun bitte zum Taubstrmmengottesdienst mit. Wir kännen sie dann im Gasthos abgeben. Dann kann der Gasthos uns das Zvieri servieren Bittet euere Meistersleute oder euere Kostgeber um die Mahlzeitencoupon von eurrer Lebensmitteckarte. Jede Person hat eine Lebensmittelkarte. Wenn du selber keine hast, dann hat sie dein Kostgeber. Darum darist du darum bitten. Bitte aber freundlich darum.

Der Gasthof kann uns nur noch Kassee und Kuchen abgeben, wenn wir die Mahlzeitencoupon bringen. Wer keine Mahlzeitencoupon hat, der soll es dem Pfarrer sagen. Dann kann der Psarrer helsen.